

Damit keine Energie mehr verschwendet wird

SOZIALES SOFA-Räume in Alsfelder Straße vorgestellt / Zahlreiche Pläne

GRÜNBERG (hgs). Am 31. Januar 2016 soll das SOFA („Sozialer Ort für alle“), eine Begegnungsstätte für das freiwillige Engagement und das soziale Miteinander von Jung und Alt, den Betrieb aufnehmen. Das Projekt wurde von Bettina Wege-Lemp, der Leiterin der Diakonie Grünberg, der Leiterin des Seniorenbüros, Beate Herdejost, bei einer Ortsbesichtigung mit Evelyn Schmadel vom Kirchenvorstand der evangelischen Kirchengemeinde Grünberg, Dekan Norbert Heide, der Pressereferentin des Dekanats, Dr. Angela Stender und Bürgermeister Frank Ide vorgestellt.

Wie Wege-Lemp betonte, nehmen sich die Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau und die Diakonie mit der Initiative „DRIN“ (Dabeisein, Räume entdecken, initiativ werden, Nachbarschaft leben) der wachsenden Armut und Ausgrenzung an. Bisher gab es keine eigenen Räume für dieses freiwillige Engagement, nur notdürftigen Behelf. Viel Energie wurde für Organisatorisches verschwendet. Die Stadt Grünberg hat nun beschlossen, jährlich 5000 Euro für die Anmietung von Räumen, vorerst für zwei Jahre, zur Verfügung zu stellen. In der Alsfelder Straße wurden 100 Quadratmeter Fläche angemietet. Ein privater Sponsor schießt noch einmal den gleichen Betrag zu, um Miete und Nebenkosten zu decken.



Evelyn Schmadel, Frank Ide, Norbert Heide, Beate Herdejost und Bettina Wege-Lemp besichtigen die SOFA-Räume.
Foto: Schuette

Die Fachstelle für Freiwilliges Engagement ist seit ihrer Einrichtung vor sieben Jahren mit 20 Wochenstunden ausgestattet. Fünf davon sollen in Aufbau und Koordination des SOFA eingebracht werden. Weil das nicht reicht, werden über das DRIN-Projekt fünf weitere Stunden ermöglicht. Zusätzlich zur vorhandenen Ausstattung der Räume, die über eine Spende angeschafft wurden, fehlen aber noch Dinge wie Stapelstühle, eine Küchenzeile und eine Kaffeemaschine.

In den SOFA-Räumen sollen Projekte wie das Strickcafé und das Seniorenbüro, die ehrenamtlichen Mitarbeiter der Grünberger Tafel, die Flüchtlingsbe-

gleiter und die Demenzcafé-Mitarbeiter unterkommen. Die Verantwortlichen für eine Gruppe unbegleiteter minderjähriger Flüchtlinge möchten ihren Schützlingen mit Einheimischen Kontakte ermöglichen. Dabei soll ein Trommelworkshop den Anfang machen. Weitere Gruppen aus der Flüchtlingsarbeit sollen hinzukommen. Unter dem Motto „Essen ist fertig“ will man einmal pro Woche gemeinsam zu Mittag essen. Ein ortsansässiger Caterer wird dazu kostengünstiges und leckeres Mittagessen liefern. Außerdem soll bei SOFA das Projekt „Generationen-hilfe - gelebte Nachbarschaft“ forciert werden.